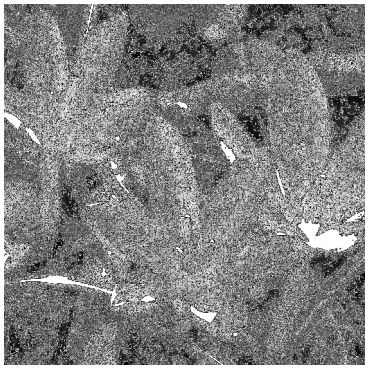
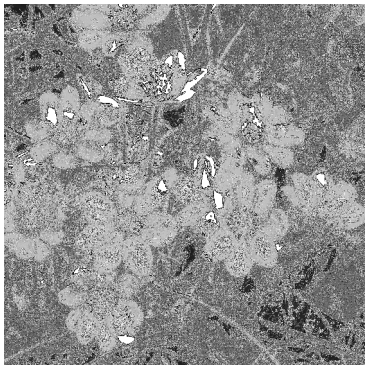
Frühjahr 2016

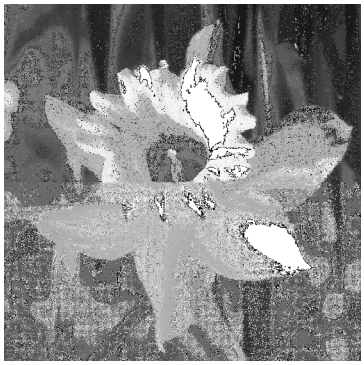
Gatterhölzler Pfarrnachrichten

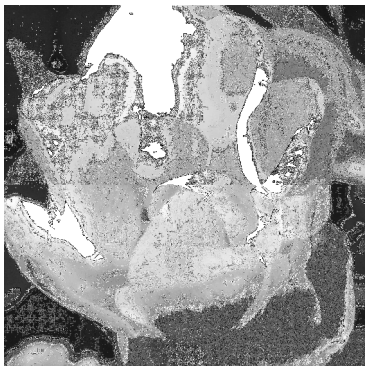
Nr. 140/2016

Wo Menschen
aus ihrer Enge finden
Wo Hoffnung
neu entsteht
Wo Zuversicht
wachsen kann
Wo Versöhnung
geschieht
Wo Freude
das Leben prägt
Wo Türen
plötzlich offen stehen
Wo Steine
weggewälzt werden
Wo Liebe
spürbar wird

Überall da
ist Auferstehung





Eine segensreiche Osterzeit !

Balleröffnung

Masken-Ball am Gatterhölzl 2016

Wie schon im Vorjahr veranstalteten die Pfarren Gatterhölzl und Namen Jesu gemeinsam den Ball am Gatterhölzl. Diesmal übernahm großteils die Jugend die Gestaltung des Balles, sie eröffneten den Ball mit 8 Paaren zu traditioneller Musik. Nach der Begrüßung der Gäste und dem Dank an die Organisatoren Elisabeth Skrbensky und Martin Fischl präsentierten die Jugendlichen einen gefühlvollen Walzer. Mit „Alles Walzer“ kam auch der Publikumstanz in Schwung.

Jugendliche verkauften Lose für die Tombola und Teilnahmebons für die Wahl der Maskenkönigin/König, und an der Cocktailbar mixte Peter Wudy.

Mitternachtseinlage von den Respect-Girls

Zu Mitternacht begeisterten die „Respect-Girls“ mit einer flotten Tanzshow und die darauf folgende Tombolaverlosung bescherte so manchem einen überraschenden Gewinn.
Zufriedene Gäste tanzten noch bis 3 Uhr früh.

Glocken-sammlung

Der Spendenaufruf zur Sanierung der Glocken vom Gatterhölzl hat bis Ende Februar 2016 den Betrag von EUR 13.197,00 eingebracht.
Ein herzliches Vergelt´s Gott allen Spendern!

Aber wie Sie wissen, spricht der Kostenvoranschlag für die Reparatur von EUR 32.000.- und bis dahin ist noch ein weiter Weg. Darum bitten wir Sie zur Erhaltung des Geläutes und des Glockenspiels uns weiterhin mit Spenden zu bedenken.

*****

CARITAS – **Wärmestube am Gatterhölzl**

Die Pfarre Gatterhölzl beteiligt sich an der Aktion der Caritas und stellt für Menschen, die ihre Wohnung nicht heizen können oder die ein paar ruhige Stunden im Warmen verbringen möchten, zwischen Anfang Jänner und Ende März immer am Samstag ganztägig einen geheizten Raum und etwas Warmes zum Essen oder Trinken zur Verfügung.

Ein herzliches Danke an die ehrenamtlichen Betreuer der Wärmestube!

*****

TAUFERNEUERUNG

der Erstkommunionkinder mit Tauffeier.

2016 - Jahr der Barmherzigkeit

Sieben Werke der Barmherzigkeit heute

1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: "Du bist kein Außenseiter!" "Du gehörst zu uns!" – z. B. auch zu unserer Pfarrgemeinde – das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.

2. Ich höre dir zu

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: "Hab doch einmal etwas Zeit für mich!"; "Ich bin so allein!"; "Niemand hört mir zu!" Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft – gegen den Willen der Hilfeleistenden – die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!

3. Ich rede gut über dich

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung – da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person. Gut über den anderen reden – ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?

4. Ich gehe ein Stück mit dir

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: "Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!" Unsere Sozialarbeiter der Caritas wissen, wovon ich rede.
Aber es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen.

5. Ich teile mit dir

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: "Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!"

6. Ich besuche dich

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.

7. Ich bete für dich

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten – das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

(aus der Predigt von Bischof Wanke
Bistum Erfurt, 2015)

OSTERN

Jedem von uns ist Ostern mit der Freude über den kommenden Frühling, mit all dem Glück, das uns die warme Sonne ins Herz legt, ein Fest geworden, das ihm ans Herz gewachsen ist, an dem er hängt mit mancherlei Erinnerungen, von denen er sich nicht trennen möchte. Wer von uns möchte auch nur um einen Frühling seines Lebens ärmer sein?

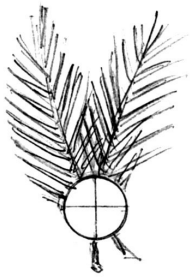
Was heißt Auferstehung und was kann sie für uns bedeuten? Das sind die alten Osterfragen, um deren Beantwortung zu ringen wir nun einmal nicht herum kommen. Es ist die überwältigende Tatsache des immer sich erneuernden Frühlings gewesen, die die Menschheit in aller Welt etwas ahnen ließ von einem Urkampf zwischen Finsternis und Licht, in dem nach hartem Ringen das Licht den Sieg davonträgt. Jedes Jahr erneuert sich das ungeheure Schauspiel der Natur und weckt in der Menschheit eine Ahnung von einer Auferstehungshoffnung. Alles Dunkel muss endlich hell werden. Das ist ein Gesetz der Natur. Das Dunkel besteht nur, indem das Licht nicht da ist – ein Strahl der Sonne vernichtet es. Und die Sonne kommt, ganz gewiss, und mit ihr die Auferstehung der Natur. Im Tod der Natur liegen schon die Keime des Lebens.

Der Tod ist eigentlich nur eine Epoche des Lebens, das keimhaft weiterbesteht in den scheinbar erstarrten Körpern. Das Leben und das Licht siegen. Solche Gedanken sind Gemeingut und Urgut der Menschheit und solche Gedanken sind es, auf die sich modernisierter Osterglaube zurückzieht und dabei gar nicht sieht, dass das Christentum über Ostern ganz andere Dinge zu sagen hat. Nicht um einen Kampf von Dunkel und Licht, nicht um einen Kampf von Winter und Frühling handelt es sich bei Ostern, sondern um den Kampf der göttlichen Liebe gegen die schuldige Menschheit, um einen Kampf, in dem Gott zu unterliegen scheint am Karfreitag, und in diesem Kampf Gott, indem er unterliegt, siegt – an Ostern!

Text aus: Dietrich Bonhoeffer, Das Wunder der Osterbotschaft,1997

EINLADUNG

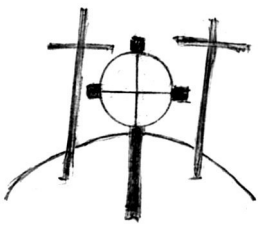
zur Feier der
HEILIGEN WOCHE



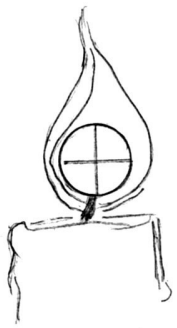
20. März – PALMSONNTAG
9 Uhr Palmbuschenverkauf
bei der Kirche
9.30 Uhr PALMSEGNUNG
vor der Moldauer Kapelle
in der Arnsburggasse,
danach PROZESSION zur KIRCHE
Hl. Messen um 10 Uhr
und 19 Uhr

24. März –
GRÜNDONNERSTAG
19 Uhr Fußwaschung
und danach Feier der
EUCHARISTIE
Anbetung in der Unterkirche bis 22 Uhr

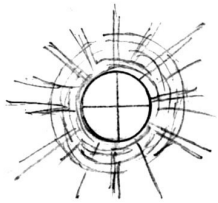
25. März – KARFREITAG
Kirchlich gebotener
FASTTAG
15 Uhr Augenblick der Stille
KREUZWEGANDACHT
19 Uhr Feier vom LEIDEN
und STERBEN CHRISTI
Anbetung in der Unterkirche
bis 21 Uhr



26. März – KARSAMSTAG
8 – 11 Uhr Anbetungsstunden
in der Unterkirche, Besuch des
Hl. Grabes bis 15 Uhr möglich
16 Uhr Speisensegnung
20 Uhr Feier der OSTERNACHT
mit Feuersegnung,
Lichterprozession und
Auferstehungsfeier,
danach Agape im Pfarrsaal



27. März – OSTERSONNTAG
Hochfest der AUFERSTEHUNG
Hl. Messen um 10 Uhr
und 19 Uhr



28. März – OSTERMONTAG
19 Uhr Hl. Messe

Grüß Gott!

Liebe Pfarrgemeinde !

In den Tagen um Ostern hören wir oft von Mitmenschen, bekannten und unbekannten, auf der Straße oder in den Geschäften, wie sie einander „Frohe Ostern!" wünschen.
Was sie sich dabei wohl denken? Wie auch immer, sie spüren dabei wohl etwas Zutreffendes. Von Ostern können wir nur richtig reden, indem wir „Frohe Ostern" sagen. Was ist das Fröhliche hinter diesem Wunsch?
In Verbindung mit diesem Fest hören wir die Worte „Tod und Auferstehung". Es ist richtig, der Tod ist unser Ende. Aber er ist nicht das Ende Jesu Christi. Wie er für uns gestorben ist, so ist er für uns auferstanden. Ist es wahr, dass wir sterben, so werden wir in unserem Tod doch nicht ihm wegfallen und nicht aus seiner Hand verschwinden. Wir dürfen uns für diese Hoffnung freuen.
Sicher, der Tod erscheint uns oft als endgültig, als ausweglos, als undurchdringliche Wand und unüberwindbares Hindernis. Hier geht der Weg nicht weiter. Aber genau das Gegenteil erfahren alle Christen: Es gibt einen Weg hindurch, Christus hat ihn eröffnet. Und das gilt nicht nur für den Tod am Ende des Lebens, sondern auch für die vielen Tode mitten im Leben. Wichtig ist, dass wir wie die Jünger aufgeschlossen und empfänglich sind für diesen Glauben.

„Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt" (Mt 28,20).

Seit der Auferweckung Jesu können wir in unserem konkreten Alltag mit der aufrichtenden und wegweisenden Kraft Gottes rechnen. Jesus hat die Welt nicht verlassen, sondern er ist in der Kraft des Geistes mitten im Leben und macht Mut und schenkt Freude und Zuversicht.
So möchte ich Sie recht herzlich einladen mit uns hier am Gatterhölzl die Liturgien der Kar- und Ostertage zu feiern, um gemeinsam diese Hoffnung und Freude des Osterfestes zu spüren und spürbar werden zu lassen.

Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes und gesegnetes Osterfest:

Christus ist auferstanden – wahrhaft er ist auferstanden – Halleluja!

Ihr
H. Norbert OPraem
Pfarrer

Ihr Lied ist unser Lied

Im Mai reden sie in den Kirchen über dich, Maria. Mit großen und erhabenen Worten wie „einzigartig" und „heilig" wirst du uns fremd. Aber du bist eine von uns gewesen. Die Beschwerden der Schwangerschaft waren dir nicht fremd, und schmutzige, zerrissene Kleider hast du auch gekannt. Über die alltägliche eintönige Hausarbeit – putzen, waschen, kochen – hast du auch geseufzt. Und dein Sohn war dir manchmal fremd und unbegreiflich. Du warst eine Mutter wie wir mit schlaflosen Nächten und trotzdem hast du ihn losgelassen und in die Hände Gottes gegeben. Wie nahe bist du uns, Maria.
Auch wir beugen uns der alltäglichen eintönigen Hausarbeit und kämpfen darum, unsere Kinder freizulassen. Auch wir möchten nicht mehr immer schweigen, aber aus ganzem Herzen dem Befreier singen! Du hast ein Lied gesungen, das auch noch nach zweitausend Jahren die Mächtigen erzittern lässt. Dich, Maria, hat man auf die Altäre gehoben.
Du bist mir lieb, meine Schwester, so hilf mir doch: Ich will mutig werden wie du. Ich will kämpfen jenseits allem „Du sollst!" Ich will eine der starken Töchter Gottes sein! Wie du, Maria!

Meditation von Christiane Faschon in Hoffsümmer, Maria zu loben, Werkbuch für Gottesdienst, Grünewald-Verlag

Sing mit Maria

Wir laden Sie ein, mit uns im Monat Mai das Marienlob zu beten und zu singen.
Maiandachten am Gatterhölzl,
jeden Mittwoch um 18.15 Uhr.

Liebe Gottesdienstbesucher

Schon seit längerem machen sich die Verantwortlichen Gedanken bezüglich der jährlichen **Bittprozessionen**. Ein Faktum ist, dass es sehr wenige Menschen sind die daran teilnehmen (ca. 10 Personen). Zwei Gedanken beschäftigen mich diesbezüglich: zum einen, wenn niemand mehr kommt, macht es nicht viel Sinn an etwas festzuhalten, zum anderen die Frage: besteht heute nicht mehr die Notwendigkeit zu bitten und zu danken?
Wir haben uns im Liturgieausschuss für folgende Lösung entschieden: Dieses Jahr werden wir unter Hinweis auf die Problematik die Bittprozessionen noch einmal halten entscheiden nach den Bitttagen ob diese Form des Gottesdienstes weitergeführt wird. In diesem Sinn darf ich Sie jetzt schon zur Teilnahme an der Feier dieser Tage einladen.

H. Norbert OPraem

Die Seite von und für Jugendliche

„...und dabei wurde Jesus … in Versuchung geführt“
Thema der Jugendmesse am ersten Fastensonntag

Die Versuchungen Jesu in der Wüste (Lk 4,1-13) waren der Ausgangspunkt der Jugendmesse am 14. 2. Unsere junge Jugendgruppe hatte sich in einer Jugendstunde überlegt, welche Versuchungen in ihrem Leben auftreten und spielten dazu zwei kurze Szenen:

Ich habe für den Test zu wenig gelernt – soll ich schummeln oder nicht?

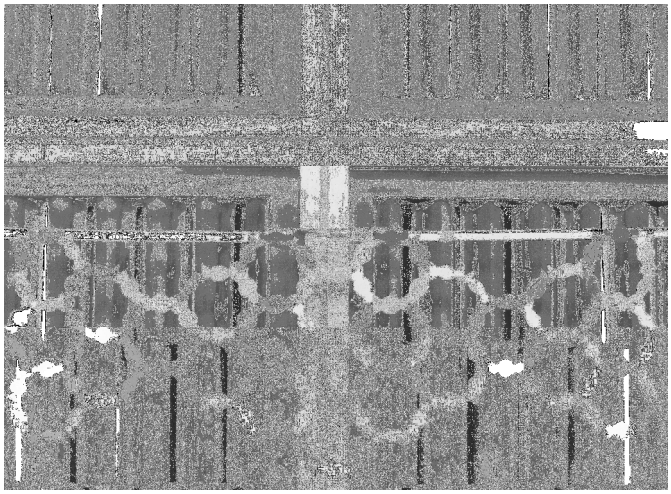
Ich habe mir vorgenommen keine Schokolade zu essen, ich würde aber so gerne – soll ich oder nicht?

Ausgehend davon hatten die Mitfeiernden Zeit zu überlegen

Welche Versuchungen gibt es in meinem Leben?

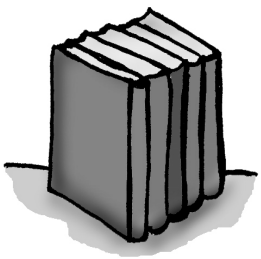
Wer/was hilft mir in diesen Situationen?

und waren eingeladen, das auf vorbereitete Kärtchen in Zuckerlform zu schreiben. Diese Kärtchen wurden dann zu einem großen Zuckerl zusammengesetzt.



Unser Glaube aber kann uns helfen, denn wenn wir uns Gott anvertrauen, so wird er uns auch in der Versuchung führen. Denn „wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen“ und „jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden“ (vgl. Röm 10,8-13)

BÜCHERFLOHMARKT



Am **13. März 2016** veranstaltet die Jugend der Pfarre Gatterhölzl nach der 10.00 Uhr Messe bis 18.00 Uhr einen Bücherflohmarkt. Ein Drittel der Einnahmen wird für die Sanierung der Glocken verwendet.
Ein herzliches Dankeschön im Voraus!

Ein Abschied:

Mein Kindergarten „Gatterhölzl“

Nun ist es soweit und ich darf ab 1. Februar 2016 in Pension gehen!
Seit 1992 bin ich hier im Kindergarten vom Gatterhölzl beschäftigt gewesen und bin jeden Tag mit Freude, Elan und Begeisterung hergekommen. Für die schöne Zeit möchte ich mich bei meinen netten Chefs, den lieben Kolleginnen und den tollen Eltern für das harmonische Miteinander und gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Auch den lieben Kindern, die ich ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg begleiten durfte, ein großes Dankeschön!
Es war ein wundervolles Arbeiten hier und ich wünsche Euch allen eine schöne Zukunft.
Auf Wiedersehen
Eure Luise

G..... GEMEINSAM
U..... UNTERNEHMUNGSLUSTIG
T..... TEAMFÄHIG
Z..... ZUKUNFTSORIENTIERT

Wir treffen 1x im Monat zusammen, nehmen an Führungen teil, besuchen aktuelle Veranstaltungen.
Bitte entnehmen Sie die einzelnen Termine den Schaukästen oder dem Wochenblatt.

FLOHMARKT – FLOHMARKT – FLOHMARKT

Wir sammeln

ab 1. Juni 2016 für den Gatterhölzler Flohmarkt,
der am 18. Juni 2016 stattfindet.
Was Sie nicht mehr brauchen, andere aber suchen und dafür noch bezahlen wollen, nehmen wir in gereinigtem und gutem Zustand gerne an. Alles, außer Möbelstücke, bitten wir Sie, in der Pfarre abzugeben oder, wenn es Ihre Tragkraft übersteigt, abholen zu lassen.
(Tel. 8132261)

Ein Aufruf
an die Freunde des Gatterhölzler Flohmarktes: Wir suchen dringend Mitarbeiter beim Flohmarkt, speziell Personen mit Verständnis für technische Geräte. Zeigen Sie Engagement und unterstützen Sie uns als Mitarbeiter beim Flohmarkt!

FLOHMARKT – FLOHMARKT – FLOHMARKT

Wir feiern Gottesdienst

GOTTESDIENSTTERMINE

Samstag-Vorabendmesse 18 Uhr
Sonntagsmessen 10 Uhr und 19 Uhr
an 2. Sonntagen im Monat 19 Uhr fallweise Jugendmesse
Werktagsmessen 19 Uhr am Montag, Mittwoch, Freitag
Konventmessen mit Chorgebet 7 Uhr
am Dienstag, Donnerstag und Samstag
eucharistische Anbetung Donnerstag 19.30 – 20 Uhr
anschl. Komplet
Laudes Montag bis Samstag 7 Uhr, Sonntag 8 Uhr
Vesper tägl. außer Samstag um 18 Uhr, wegen der Vorabendmesse am Samstag schon um 17.30 Uhr
Rosenkranzgebet an Wochentagen
eine halbe Stunde vor Beginn der Messe
Beichtgelegenheit Freitag v. 18.15 - 18.45 Uhr
Samstag v. 10.00 - 11.00 Uhr

Beichtgelegenheit zu Ostern
Gründonnerstag 10 – 11 Uhr und nach Vereinbarung
Karfreitag 10 – 11 Uhr und 17 – 18 Uhr
Karsamstag 9 – 11 Uhr und nach Vereinbarung

TAUFFEIERN - Termine nach Absprache

GEBURTSTAGSMESSEN jeden 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr, am 17. März, 20. April, 18. Mai, 15. Juni

KREUZWEG an Freitagen in der Fastenzeit um 18.15 Uhr am 11. März und 18. März

MAIANDACHTEN jeweils am Mittwoch um 18.15 Uhr am 11. Mai, 18. Mai und 25. Mai

BIBELRUNDE 1 Mal pro Monat – Termine lt. Aushang

SENIORENRUNDE – jeden Mittwoch ab 15 Uhr; jeden 1. Mittwoch im Monat auch Geburtstagsmesse am 6. April, 4. Mai, 1. Juni

KIRCHENBEITRAGSBERATUNG
jeden ersten Mittwoch im Monat von 18-19 Uhr
nächste Beratung am 6. April, Mai entfällt, 1. Juni

Wir sind für Sie da

PFARRKANZLEI Tel. 813 22 61
Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8.30-11.30 Uhr

PFARRKINDERGARTEN Tel. 815 35 76
Mo - Do 7 - 17 Uhr, Fr 7 - 15 Uhr
PFARRHORT Tel. 815 35 76
Montag - Freitag von 12 - 17 Uhr

PFARRBÜCHEREI Tel. 8132261 28 **-** geöffnet am Sonntag 9.30 - 11 Uhr, Dienstag 11 - 12 Uhr, Mittwoch 18 - 19 Uhr und Donnerstag 16 - 17.30 Uhr

GESPRÄCHSKREIS GATTERHÖLZL

Das Jahresthema für 2015/2016
CHRISTLICHES LEBEN IN EUROPA HEUTE

Donnerstag, 10. März 2016, 19:30 Uhr
„Unser aller Wohlstand ist bedroht?“
„GIBT ES DAS RICHTIGE MASS: EINE GRUNDFRAGE VON WIRTSCHAFT, ÖKOLOGIE UND POLITIK?“
Univ. Prof. Dr. Ingeborg **GABRIEL**, Vorst. des Instituts für Sozialethik

Donnerstag, 31. März 2016, 19:30 Uhr
„SCHULD UND SCHULDVERSTÄNDNIS IN SEELSORGE UND PSYCHOTHERAPIE“
Sünde. Erbsünde. Sünde wider den Geist
Prof. Dr. Arnold **METTNITZER,** Theologe, Seelsorger und Psychotherapeut

Donnerstag, 12. Mai 2016, 19:30 Uhr
„WOHER KOMME ICH UND WOHIN GEHE ICH? SINNERFÜLLTES DASEIN - UND DIE UNGEHEUERLICHKEIT DES TODES“
Univ. Prof. Mag. Dr. med., Dr. theol. Matthias **BECK,** Moraltheologe, Priester

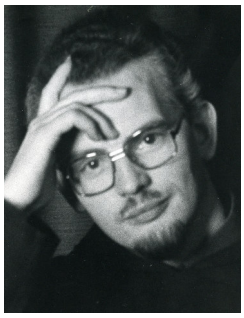
---

Wir betrauern
das Ableben von

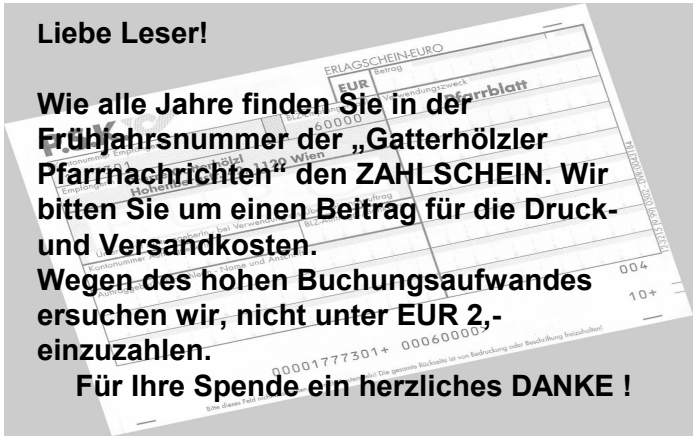
Wendelin Kaufmann

Kapuziner – Priester
als Kaplan am Gatterhölzl
von Sep.1972 bis Aug. 1977

In dankbarem Gedenken!



Liebe Leser!



Wie alle Jahre finden Sie in der Frühjahrsnummer der „Gatterhölzler Pfarrnachrichten“ den ZAHLSCHEIN. Wir bitten Sie um einen Beitrag für die Druck- und Versandkosten.
Wegen des hohen Buchungsaufwandes ersuchen wir, nicht unter EUR 2,- einzuzahlen.
Für Ihre Spende ein herzliches DANKE !

WIR BITTEN UM IHRE MITHILFE!
Wenn Sie uns Versandkosten sparen helfen wollen, können Sie die Gatterhölzler Pfarrnachrichten per E-Mail bekommen. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit gatterhoelzl@chello.at oder gh.buch@chello.at

UNSER PFARRKALENDER

10. März – 19.30 Uhr Gesprächskreis
12. März – 9.00 – 13.00 Uhr Flohmarkt von Kinderartikeln im Pfarrsaal
13 März – 10 Uhr Chormesse anlässlich des Patroziniums Hl. Klemens Maria Hofbauer. In dieser Messe wird auch das 90jährige Bestehen der katholisch-österr. Studentenverbindung GRAL gefeiert.
13. März – Von 11 Uhr bis 18 Uhr Bücherflohmarkt veranstaltet von unserer Jugend – ein Drittel der Einnahmen wird für die dringende Sanierung der Glocken verwendet
13. März – 16 Uhr Dekanatsjugendkreuzweg von der Pfarre Meidling zur Pfarre Neumargareten

Termine für Karwoche und Ostern sind im Blattinneren angeführt

31. März – 19.30 Uhr Gesprächskreis
3. April – 10 Uhr ERSTKOMMUNIONFEIER
10. April – 18 Uhr Jugendmesse in der Pfarre Liesing
17. April – 9.30 Uhr FIRMUNG in Maria Lourdes Firmspender Propst Maximilian Fürnsinn
1. Mai – 14 Uhr Dekanat 12 - Jugendsportnachmittag BITTTAGE
2. Mai – 18.30 Uhr Bittprozession, 19 Uhr Hl. Messe
3. Mai – 18.30 Uhr Bittprozession, 19 Uhr Hl. Messe
4. Mai – 18.30 Uhr Bittprozession, 19 Uhr Vorabendmesse mit eucharistischem Segen
5. Mai – CHRISTI HIMMELFAHRT 10 Uhr und 19 Uhr Hl. Messen
8. Mai – 19 Uhr Jugendmesse
12. Mai – 19.30 Uhr Gesprächskreis

P.b.b. Zulassungsnummer: GZ 02Z033206 M
Verlagspostamt 1120 Wien
(Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender)

22. Mai – 10 Uhr Orchestermesse Messe in C von Ernst Eberlin
26. Mai – FRONLEICHNAM- 9 Uhr Festmesse, anschließend Prozession 14 Uhr Jugendvolleyballturnier in Rodaun
5. Juni – 19 Uhr Jugendmesse
11. Juni – 18 Uhr Jugendmesse „God in the city“ in der Jugendkirche Wien 5,Wiedner Hauptstr.
18. Juni – FLOHMARKT am Gatterhölzl 10 – 18 Uhr
19. Juni – PFARRFEST, 10 Uhr Festmesse mit Feier des goldenen Priesterjubiläums von H. Bernhard
25. Juni – Jugendnachtwanderung gemeinsam mit Jugendlichen aus der Pfarre Namen Jesu
26. Juni – Schlusssegen für Kindergarten und Hort in der 10 Uhr Messe
29. Juni – 8 Uhr Schulmesse für VS Ruckergasse und NMS Singrienergasse

Kindergarten und Hort sind geschlossen vom 1. August bis 19. August 2016

Terminänderungen vorbehalten!
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe der Gatterhölzler Pfarrnachrichten am 22. Mai 2016. Unsere Termine finden Sie auch im Internet unter www.gatterhölzl.at - E-Mails senden Sie bitte an gatterhoelzl@chello.at

Mit Jesus unterwegs ..

Einmal am Tag da solltest du
ein Wort in deine Hände nehmen,
ein Wort der Schrift.
Sei vorsichtig, es ist so schnell erdrückt
und umgeformt, damit es passt.
Versuch nicht hastig,
es zu „melken“, zu erpressen,
damit es Frömmigkeit absondert.
Sei einfach einmal still.
Das Schweigen, Hören, Staunen
ist bereits Gebet und
Anfang aller Wissenschaft und Liebe.
Betaste das Wort von allen Seiten,
dann halt es an die Sonne
und leg es an das Ohr wie eine Muschel.
Steck es für einen Tag
wie einen Schlüssel in die Tasche,
wie einen Schlüssel zu dir selbst.
Fang heute an! Vielleicht damit:
„Es geschehe dein Wille,
wie im Himmel so auf der Erde!“

Aus Paul Roth, Wir alle brauchen Gott, Gebete – Gedanken, 1975

Gatterhölzler Pfarrnachrichten - Pfarrblatt für die Pfarre Gatterhölzl. Inhaber und Herausgeber: Pfarramt Gatterhölzl. Redaktion: Gabriele Zeiner. Alle 1120 Wien Hohenbergstraße 42 - Hersteller: Druckerei E. Becvar 1150 Lichtgasse 10 - Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde